Danziger Zeitung.

No. 1.



Im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei auf dem Holzmarkte.

Freitag, den 1. Januar 1819.

Berlin, vom 26. December.

Bereits am 19. d. begab sich der Oberjägermeister Gr. v. Moltke, Excell., in Begleitung des Kammerherrn und Freiherrn v. Werther, nach dem 3 Meilen von Weimar und 30 Meilen von Berlin an der Gränze gelegenen Städtchen Eckardsberge, um Ihro Majestät die Kaiserin Maria von Rußland daselbst im Namen Sr. Majestät des Königs zu complimentiren und über Potsdam nach hiesiger Residenz zu begleiten.

Vergangenen Mittwoch, den 23sten Mittags nach 11 Uhr, begaben sich, von Potsdam aus, des Königs Majestät, sämmtliche Prinzen des Königl. Hauses, desgleichen Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Preußen, letztere in einem mit 8 Pferden aus dem Königl. Marstall bespannten Staatswagen, zum feierlichen Empfange Ihro Maj. der Kaiserin nach dem eine Meile von Potsdam gelegenen Dorfe Mieckendorf, woselbst Ihro Kaiserl. Maj. um 2 Uhr anlangten, und nach der zärtlichsten Bewillkommung und augenblicklichem Verweilen, sich mit der Prinzessin Wilhelm von Preußen K. H. in den mit 8 Pferden bespannten Königl. Staatswagen setzten, und, unter Vorauftreitung eines Königl. Stallmeisters, die Reise nach Potsdam fortsetzten, während des Königs Majestät und sämmtliche Prinzen, zum dortigen Empfang, Allerhöchstdenenselben unmittelbar vorauf dahin zurückgekehrt waren.

Außerhalb der langen Brücke, auf dem Wege nach Belitz rechts beim ersten Chausseehause, war eine Eskadron Garde du Corps aufmarschirt, welche bei der Ankunft Ihro Kaiserl. Maj. die Honneurs machte und sich mit einem Zuge vor und drei Zügen hinter den Wagen setzte, in welchem Allerhöchstdieselben sich befanden, und Ihro Maj. in die Stadt begleiteten. Der Befehlshaber, der, zum feierlichen Empfang der Monarchin ausgerückten Potsdamschen Garnison, General-Major von Knobelsdorf, empfing Allerhöchstdieselben am linken Flügel der Truppen und begleitete Ihro Maj. dann am rechten Kutschenschlage reitend.

Unter dem Jubel der, Allerhöchst Ihnen bis auf die Chaussee entgegengeströmten Volksmenge, langten Ihro Kaiserl. Maj. Nachmittags 3 Uhr vor der Marmortreppe des Königlichen Schlosses zu Potsdam an, und wurden daselbst beim Aussteigen aus dem Wagen vom gesammten Hofstaat, den Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses empfangen, und unter Vorauftretung des männlichen Hofstaats, von Sr. Maj. dem Könige geführt, und gefolgt von den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, durch den Marmorsaal, wo sämmtliche Behörden zum ehrfurchtsvollen Empfang versammelt waren, in Allerhöchstdero Appartements begleitet; daselbst stellten Se. Maj. der König Ihro Kaiserl. Maj. die zur Aufwartung bei Allerhöchstdero Person angestellten Damen und Herren, so wie Allerhöchstdero Hofstaat vor. Die Mittagstafel für die Königl. Familie und die Hofstaaten, fand im Bronce-Saal statt; nach aufgehobener Tafel war Besichtigung der Zimmer König Friedrichs II., auf den Abend beehrten Ihro Maj. die Kaiserin

das Schauspiel zu Potsdam mit Allerhöchst Ihrer Gegenwart, und wurden beim Eintreten in die große Königl. Loge, durch rauschende wiederholte Beifallsbezeugungen des zahlreich versammelten Publikums, unter Einstimmung des ganzen Orchesters empfangen, welches Allerhöchstdieselben durch ein mehrmaliges Verbeugen gegen das Publikum huldreichst erwiederten. Nach Beendigung der Vorstellung zogen sich Ihro Majestät in Ihre inneren Appartements zurück. Die Stadt war mit einbrechender Dunkelheit allgemein erleuchtet.

Am andern Morgen, den 24., wohnten Ihre Maj. dem Griechischen Gottesdienste im Schlosse bei; hierauf nahmen Sie die Garnisonkirche und das Grabmahl Königs Friedrich II. in Augenschein. Die Kaiserin wurde an der Hauptkirchenthüre von dem Bischofe Eylert und der übrigen Geistlichkeit empfangen, und wohnte einem kurzen Gottesdienste in der schön verzierten Kirche bei. Von da aus begaben sich Ihre Kaiserl. Maj. in einem 6spännigen Wagen zum Brandenburger Thore hinaus, fuhren durch den Garten von Sans-Souci nach dem neuen Palais, und nach Besichtigung desselben nach dem Schlosse Sans-Souci. Im mittelsten Saale wurde ein kleines Frühstück eingenommen, worauf Ihre Kaiserl. Majestät Höchstdero mit Königl. Pferden bespannten Reisewagen bestiegen und bei Potsdam vorbei über Zehlendorf nach Charlottenburg fuhren.

In Charlottenburg empfing des Königs Maj. die Kaiserin; und nach kurzem Verweilen auf dem Schlosse begann der Einzug in Berlin. Zuerst der große Straßburger Parade-Wagen mit 8 Pferden bespannt; in welchem sich außer der Kaiserin Majestät, Ihre Kaiserl. Hoh. die Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm und die Staatsdame Gräfin von Lieven befanden; der Oberstallmeister von Jagow begleitete den Wagen zu Pferde; zwei Königliche Stallmeister ritten voran. Es folgten mehrere Königl. 6spännige Wagen, in welchen sich theils das Kaiserliche Russische, theils das Sachsen-Weimarsche Gefolge, theils die zur Aufwartung bestimmten begleitenden Herren und Damen befanden. Rechts vom Wege, wo ihn die Allee nach Bellevue abschneidet, stand eine Eskadron Garde du Corps aufmarschirt, die dem Kaiserl. Wagen, bei dessen Annäherung, theils vor- theils nachritt, und ihn in die Stadt begleitete. Eben daselbst fanden sich der Gouverneur der Stadt, General der Infanterie Graf Gneisenau und der Kommandant General-Lieutenant von Brauchitsch Excell. nebst den übrigen hier anwesenden Generalen zum Empfang ein, und ritten dann vor dem Kommando der Garde du Corps voraus. Die beiden kommandirenden Generale der in Linie aufgestellten Truppen nahmen, sobald der Wagen die Linie berührt hatte, ihren Platz am rechten Kutschenschlage ein. Die Truppen waren vom Königl. Schlosse aus, auf der linken Seite der Linden in einer Reihe aufgestellt; die Artillerie außerhalb des Brandenburger Thors. Sobald die Kaiserin die Artillerie passirt hatte, gab diese eine Salve von 101 Kanonenschüssen. Während des Einzugs wurde mit den Glocken von allen Thürmen geläutet.

Se. Maj. der König mit Höchstdero Gefolge waren voraus geritten, um die Kaiserin beim Schlosse zu erwarten. Die Kaiserin fuhr durch das Portal No. 5. in das Schloß und vor der Wenteltreppe vor. Hier wurden Ihre Kaiserl. Maj. von dem ganzen Königl. Hofstaate und den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses empfangen, und unter Vortretung der Kavaliere durch den Schweizersaal in die Zimmer Königs Friedrich I. geführt. Im Rittersaale waren die bei Hofe erscheinenden Damen, die Minister, die Hofstaaten versammelt; so wie in den anstoßenden Zimmern die hiesigen Dicasterien, eine Deputation der Kaufmannschaft, die vornehmsten Geistlichen, die Sekretaire der Akademie der Wissenschaften, die Direktoren der Akademie der Künste, der Rektor und die Decane der Universität ꝛc.

Nach einigem Verweilen führten Se. Maj. der König Ihre Majestät die Kaiserin in die für Ihre Maj. eingerichteten Kammern Königs Friedrich Wilhelms II. wo Ihre Maj. dem Defiliren der Truppen zusahen, die von Sr. Durchl. den Fürsten Blücher angeführt wurden, wobei die Königl. Prinzen sich an der Spitze ihrer Brigaden und Regimenter befanden. Hierauf begab sich die Kaiserin in den Spiegelsaal und die anstoßenden Säle, um sich die während der Zeit versammelten Herrn und Damen, vorstellen zu lassen; erstere wurden Ihrer Kaiserl. Maj. von Sr. Maj. dem Könige Höchstselbst und letztere von der Prinzessin Wilhelm Königl. Hoh. vorgestellt.

Das Diner, wozu alle Excellenzen aus der

Stadt, sowohl Herren als Damen eingeladen waren, wurde im weißen Saale eingenommen. Bei der Tafel brachten Se. Maj. der König die Gesundheit Ihrer Maj. der Kaiserin Mutter und die Sr. Maj. des Kaisers aller Reußen aus, dessen höchst erfreuliches Geburtsfest an diesem Tage (Se. Maj. der Kaiser von Rußland ist den 12., 24. December 1777 geboren) einfiel. Bei jeder derselben gab die im Lustgarten aufgefahrne Artillerie eine Salve von 50 Kanonenschüssen. Die Königl. Kapelle befand sich auf der Tribüne im weißen Saale und führte eine Musik auf. Nach aufgehobener Tafel begaben sich Ihre Kaiserliche Majestät zur Prinzessin Ferdinand von Preußen und von da zur Prinzessin Friedrich von Preußen Königl. Hoh. zu einem Besuch, und speiseten en retraite in Ihren Appartements. Nachts war die Stadt beleuchtet, wobei sich das Hotel des Kaiserl. Russischen Gesandten und mehrere Königl. Gebäude und Privathäuser vorzüglich schön ausnahmen.

Gestern den 25sten, nach 10 Uhr, beglückten Ihre Kaiserl. Maj., in Begleitung der Großfürstin, Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar Kaiserl. Hoh., Ihrer Königl. Hoh. der Prinzessin Wilhelm von Preußen, Ihrer Durchl. der Fürstin Blücher, des Fürsten Narischkin rc. rc., die Königl. Entbindungs-Anstalt der hiesigen Universität unter den öffentlichen Lehr- und Wohlthätigkeits-Anstalten mit Ihrer Allerhöchsten Gegenwart. Ihre Maj. wurden beim Eingange von Sr. Excellenz, dem Minister Herrn Freiherrn von Altenstein, dem Direktor der Anstalt, Herrn Geheimen Medizinalrath Dr. von Siebold, empfangen. Allerhöchstdieselben geruhten gnädigst zuerst den Hörsaal der Anstalt, die geburtshülflichen Sammlungen des Herrn von Siebold, dann das Wohn- und Schlafzimmer der Schwangern in hohen Augenschein zu nehmen, verfügten sich hierauf nach den im untern Stockwerk befindlichen Wochenzimmern, nach dem Gebärzimmer und dem übrigen für die Oekonomie bestimmten Lokal. Ihro Maj. bezeigten in den huldreichsten Ausdrücken dem Direktor über die große Reinlichkeit und die zweckmäßige Anordnung, sowohl des Ganzen, als besonders der Wochen-, und ganz vorzüglich des Gebärzimmers wegen der darin so sehr berücksichtigten Achtung des Anstandes und der Schaamhaftigkeit der Gebärenden den vollkommensten Beifall und die Allerhöchste Zufriedenheit. Hierauf begaben sich Ihre Kaiserl. Maj. nach der Louisenstiftung in der Wilhelmsstraße, wo Ihnen theils Handarbeiten der jungen Zöglinge vorgelegt, theils von ihnen auf das unvergeßliche Ereigniß gedichtete Lieder abgesungen wurden. Um 1 Uhr war auf dem Schlosse im Pfeiler-Saal große Militair-Cour nach der Parade. Ihre Maj. speiseten bei der Prinzessin Ferdinand Königl. Hoh. zu Mittag, und empfingen nach der Tafel die Cour der fremden Gesandten. Abends war Polonaisen-Ball im weißen Saale, und Souper bei der Prinzessin Wilhelm Königl. Hoheit.

Das Gefolge Ihrer Kaiserl. Maj. besteht aus der Staatsdame Gräfin von Lieven, den Hoffräulein Fürstin Turkestanow und Gräfin Samoilow, dem Oberkammerherrn Narischkin, dem Hofmarschall Baron v. Albedyl, dem Geh. Rath Willamow, dem Leibchirurgus wirklichen Etatsrath v. Ruhl rc. rc., (zusammen 56 Personen.)

Ihre Maj. haben die Kammern des hochsel. Königs Friedrich Wilhelm II. Maj. bezogen. Des Erbgroßherzogs von Weimar Hoh. bewohnen die sogenannten Mecklenburgischen Kammern; die Erbgroßherzogin von Weimar, Großfürstin, Maria Kaiserl. Hoheit, das Corps de Logis der hochsel. Königin Mutter; der Großherzog von Mecklenburg Strelitz K. H. die Kammern der höchstsel. Königin Elisabeth.

Der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, die Großfürstin Maria, Erbgroßherzogin von Weimar, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz und der Herzog von Kumberland, Königl. Hoh. sind hier eingetroffen.

London, vom 18. December.

Nach einem im Courier de Londres abgedruckten Schreiben aus Paris v. 14., haben in einer am 12. gehaltenen Versammlung die Minister der verbündeten Mächte, Frankreich eine abermalige Zahlungs-Verlängerung zugestanden.

Der Regent hat sich am 9ten nach Brighton begeben.

Am Mittwoch zeigte der Bildhauer Turnerelli dem Regenten die von ihm verfertigte Büste der hochsel. Königin.

Die vermißten Kron-Juwelen haben sich wiedergefunden, mit Ausnahme des mit Diamanten besetzten Hosenband-Ordens, den der alte

König selbst vermuthlich verlegt hat. Damit er auf das Leichenbegängniß seiner Gemahlin durch das Fahren der Wagen nicht aufmerksam würde, war der Schloßhof zu Windsor mit Stroh belegt. Die Landtrauer, aber nicht die Hoftrauer, ist von 6 Monat auf 6 Wochen verordnet.

Sir Isaac Heard, Wappenkönig des Hosenband-Ordens, verrichtete neulich (trotz seiner 88 Lebensjahre) sein Amt bei dem Begräbniß der Königin, wie er es bei den sechs Leichen aus der Königl. Familie, von König Georg 2. an, die zu Windsor beerdigt wurden, gethan hat.

Wellington wird als Präsident des Feldzeugmeister-Departements ins Ministerium treten.

Am Sonntag, den 13ten Abends, ist Lord Ellenborough, der bis auf wenige Monate das wichtige Amt eines Oberrichters der Königsbank bekleidete, gestorben; er war der Sohn des Dr. Law, ehemaligen Bischofs von Carlisle und wurde den 1. April 1802 zum Pair ernannt, welche Würde auf seinen ältesten Sohn übergeht, der mit einer Schwester Lord Castlereagh's vermählt ist. Er hinterläßt eine Wittwe mit sieben Kindern.

Die Offiziere der Nordpol-Expedition sind fast alle um einen Grad befördert worden. Zu Deptford werden jetzt verschiedene kleine Kriegsschiffe mit Kupfer beschlagen, welche im Frühjahr bei der neuen Unternehmung gebraucht werden sollen.

Aus dem Mecklenburgischen,
vom 18. December.

In der Nacht vom 1sten zum 2ten d. M. ward der Eigenthümer von Plessen auf Nepersdorf im Bette überfallen und auf eine grausame Art ermordet. Bei Anbruch des Tags fand man ihn ohne Bewußtseyn im Blute schwimmend; die Hirnschale war gespalten, so daß das Gehirn blos lag; das eine Auge war ausgestoßen, Brust und Arme durch mehrere Stiche (dem Anschein nach mit Messern und Mistgabeln) durchbohrt. Ungeachtet dieser schrecklichen Verwundungen erfolgte der Tod erst am dritten Tage. Da durchaus keine Spuren von Entwendungen und räuberischer Absicht vorhanden, so hält man Haß und Rache, erzeugt durch harte Behandlung der Untergebenen und Guts-Unterthanen von Seiten des Verstorbenen, für die Triebfeder dieses Verbrechens. Einer von den Hausgenossen des Ermordeten ist bereits gefänglich eingezogen. Das Verbrechen hat um so mehr Aufsehn erregt, je unerhörter es, Gott sey Dank! in Mecklenburg ist, und man ist sehr begierig, die nähere Veranlassung zu erfahren; unser Bauer muß aufs Aeußerste gebracht werden, ehe er zur Selbst-Rache schreitet. Die Verbrecher werden der gesetzlichen Strafe hoffentlich nicht entgehen. Mögen sich aber diejenigen diesen Vorfall zur Lehre dienen lassen, welche sich berufen glauben, den Landmann auf alle Art zu quälen.

Vermischte Nachrichten.

General Gourgaud, der auf St. Helena war, und jüngst aus England deportirt wurde, darf sich in Hamburg aufhalten, sofern er die bestehenden Gesetze streng befolgt. Er soll aber um Pässe nach dem Oestreichschen gebeten haben.

In der Posener Zeitung macht die Prinzessin Louise Radziwill Königl. Hoheit, dem Publikum mit Dank bekannt: daß der am 16ten d. statt gehabte Verkauf der zum Besten der Armen, von Menschenfreunden eingelieferten Sachen 1350 Thlr. eingetragen hat.

Der noch unter Vormundschaft stehende regierende Herzog von Anhalt-Köthen, ist am 19ten zu Leipzig, wo er studierte, verstorben. Er ward den 20. September 1802, 4 Tage nach dem Tode seines Vaters, des Prinzen Ludwig geboren, folgte seinem Vaterbruder August Christian 1812 in der Regierung, und beschließt die ältere Linie des Hauses Köthen. Das Herzogthum fällt nun auf die bisher, nach dem Fürstenthum Pleß in Schlesien benannte jüngere Linie. Der neue Herzog Ferdinand Friedrich ist den 29ten Juni 1769 geboren, am 20. Mai 1816 in der zweiten Ehe, vermählt, mit der Gräfin Julie von Brandenburg, und folgte als Fürst in dem unter Preußischer Hoheit stehenden Fürstenthum Pleß, am 12. December 1797 seinem Vater in der Regierung nach.

Durch Nürnberg reiste neulich der 84jährige Bäcker Geishofer. Er hatte 350 Meilen zu Fuß gemacht, um aus Rußland, wohin er vor 55 Jahren ausgewandert war, nach seiner Vaterstadt Gunzenhausen zurückzukehren. Eine seiner Schwestern soll noch am Leben seyn.